

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1723

VD18 90812174

Die Epistel S. Jacobi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197724](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197724)

Die Epistel S. Jacobi.

Das I. Capitel.

Von geduld im creuz und leiden.

Jacobus, ein knecht Gottes und des Herrn Jesu Christi, den zwölf geschlechtern, * die da sind hin und her, freude zuvor.

* Joh. 7, 35. Gesch. 8, 1. 4.

2. Meine lieben brüder, * achtet es eitel freude, wenn ihr in mannigerley ansechtungen fallet,

* Gesch. 5, 41. Röm. 5, 3.

3. Und * wisset, daß euer glaube, so er rechtschaffen ist, geduld wirket.

* Röm. 5, 3.

4. Die geduld aber soll veste bleiben, bis ans ende, auf daß ihr seyd vollkommen und ganz, und keinen mangel habet.

5. So aber iemand unter euch weisheit mangelt, der * bitte von Gott, der da giebt einfältiglich iederman, und rücket niemand auf; so wird sie ihm gegeben werden.

* Marc. 11, 24. 10.

6. Er * bitte aber im glauben, und * zweifele nicht: Denn wer da zweifelt, der ist gleich wie die meerswoge, die vom winde getrieben und gewebet wird.

* Marc. 11, 24. 10. + Sir. 7, 10.

7. Solcher mensch dencke nicht, daß er etwas von dem Herrn empfangen werde.

8. * Ein zweifeler ist unbeständig in allen seinen wegen.

* c. 4, 8.

9. Ein bruder aber, der niedrig ist, rühme sich seiner höhe;

10. Und der da reich ist, der rühme sich seiner niedrigkeit: Denn * wie eine blume des grafes wird er vergehen.

* 1 Pet. 1, 24. 10.

11. Die sonne gehet auf mit der hitze, und das * gras verwelket, und die blume fällt abe, und seine schöne gestalt verdirbet; also wird der reiche in seiner habe verwelcken.

* Ps. 102, 12.

12. * Selig ist der mann, der die ansechtungen erduldet, denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des lebens empfangen, welche Gott verheissen hat, denen, die ihn lieb haben.

* Offenb. 3, 19. 10.

13. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde; Denn Gott ist nicht ein versucher zum bösen, Er versucht niemand,

14. Sondern ein ieglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen lust gereizet und gelockt wird.

15. Darnach wenn die lust empfangen hat, gebietet sie die sünde; die sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebietet sie den tod.

(Epistel am 4. sonntage nach Ostern, Cantate.)

16. * Hret nicht, lieben brüder.

17. Alle * gute gabe, und alle vollkommene gabe kommt von oben herab, von dem Vater des lichts, † bey welchem ist keine veränderung noch wechsel des lichts und finsterniß.

* Sir. 38, 8. † Mal. 3, 6.

18. Er hat uns * gezeugt nach seinem willen, durch das wort der wahrheit, auf daß wir wären erstlinge seiner creaturen.

* Joh. 1, 13. 1 Pet. 1, 23.

19. Darum, lieben brüder, ein ieglicher mensch sey * schnell zu hören, langsam aber zu reden, und langsam zum zorn:

* Pred. 7, 10.

20. Denn des menschen zorn thut nicht, was vor Gott recht ist.

21. Darum so * leget ab alle unsauberkeit und alle bosheit, und nehmet das wort an mit sanftmuth, daß in euch † gepflanzt ist, welches kan eure seelen selig machen.]

* Röm. 12, 12. Col. 3, 8. † 1 Cor. 3, 6.

(Ep. am 5. sonnt. nach Ostern Rogate.)

22. * Seyd aber * thäter des worts, und nicht hörers allein, damit ihr euch selbst betrüget.

* Röm. 2, 13. 10.

23. Denn so * iemand ist ein hörers des worts, und nicht ein thäter, der ist gleich einem manne, der sein leiblich angesicht im spiegel beschauet.

* Luc. 6, 49.

24. Denn nachdem er sich beschauet hat, gehet er von stund an davon, und * vergifset, wie er gestaltet war.

* 2 Pet. 1, 9.

25. Wer aber durchschauet in das vollkommene * gesetz der freyheit, und darinnen beharret, und ist nicht ein vergeßlicher hörers, sondern ein thäter, derselbige † wird selig seyn in seiner that.

* c. 2, 12. † Joh. 13, 17.

26. So aber sich iemand unter euch läßt düncken, er diene Gott, und * hält seine zunge nicht im zaum, sondern verführet sein herzh, des gottesdienst ist eitel.

* Ps. 34, 14.

27. Ein reiner und unbefleckter gottesdienst vor Gott dem Vater ist der, die * waisen und wittwen in ihrem trübsal besuchen, und sich von der welt unbefleckt behalten.]

* Hiob 31, 16. 17.

Das

Das 2. Capitel.

Vom ansehen der person, und heuchelglauben.

1. **L**ieben brüder, haltet * nicht dafür, daß der glaube an **I**esum **C**hristum, unsern **H**errn der herrlichkeit, ansehung der person leide. * 3 Mos. 19, 15.

2. Denn so in eure versammlung käme ein mann mit einem güldenen ringe, und mit einem herrlichen kleide, es käme aber auch ein armer in einem unsaubern kleide,

3. Und ihr sähet auf den, der das herrliche kleid träget, und sprächet zu ihm: **S**ehé Du dich her aufs beste; und sprächet zu dem armen: **S**tehe Du dort, oder sehe dich her zu meinen Füßen:

4. Und bedencket es nicht recht, sondern ihr werdet richter, und machet bösen unterschied.

5. Höret zu, meine lieben brüder, hat nicht **G**ott erwählet die armen auf dieser welt, die am glauben reich sind, und erben des reichs, welches er verheissen hat denen, die ihn lieb haben?

6. **I**hr aber * habet dem armen unehre gethan. Sind nicht die reichen die, die gewalt an euch üben, und ziehen euch vor gerichte? * 1 Cor. 11, 22.

7. Verlästern Sie nicht den guten namen, davon ihr genennet seyd?

8. So ihr das königliche gesetz vollendet, nach der * schrift: **L**iebe deinen nächsten als dich selbst, so thut ihr wohl. * Marc. 12, 31. 16.

9. So ihr aber * die person ansehet, thut ihr sünde, und werdet gestraft vom gesetz, als die übertreter. * 3 Mos. 19, 15.

10. Denn * so jemand das ganze gesetz hält, und sündigt an Einem, der ist ganz schuldig. * 5 Mos. 27, 26. Matth. 15, 19.

11. Denn der da gesaget hat: * Du sollst nicht ehebrechen; der hat auch gesaget: Du sollst nicht tödten. So du nun nicht ehebrichst, tödest aber, bist du ein übertreter des gesetzes. * 2 Mos. 20, 13. 14.

12. Also redet, und also thut, als die da sollen durchs gesetz * der freyheit gerichtet werden. * C. 1, 25.

13. Es wird * aber ein unbarmherzig gericht über den gehen, der nicht barmherzigkeit gethan hat; und die barmherzigkeit rühmet sich wider das gericht. * Matth. 5, 7. C. 18, 30. 34.

14. Was * hilfst, lieben brüder, so iemand saget, er habe den glauben, und hat doch die wercke nicht? **K**an auch **D**er glaube ihn selig machen? * Matth. 7, 26.

15. So aber ein bruder oder schwester * bloß wäre, und mangel hätte der täglichen nahrung, * Luc. 3, 11.

16. Und iemand unter euch * spräche zu ihnen: **G**ott berathe euch, wärmet euch, und sättiget euch; gäbet ihnen aber nicht, was des leibes nothdurft ist, was hilfe sie das? * 1 Joh. 3, 18.

17. Also auch der glaube, wenn er nicht wercke hat, ist er todt an ihm selber.

18. Aber es mögte jemand sagen: **D**u hast den glauben, und **I**ch habe die wercke: **Z**eige mir * deinen glauben mit deinen wercken, so wil ich auch meinen glauben dir zeigen mit meinen wercken. * Gal. 5, 6.

19. Du gläubest, daß ein einiger **G**ott ist? Du thust wohl daran; die teufel glauben auch, und zittern.

20. Wilt du aber wissen, du eiteler mensch, daß der glaube ohne wercke todt sey?

21. Ist nicht **A**braham, unser vater, durch die wercke gerecht worden, da er * seinen sohn **I**saac auf dem altar opferte? * 1 Mos. 22, 9. 10. 12.

22. Da * stehst du, daß der glaube mit gewircket hat, an seinen wercken, und durch die wercke ist der glaube vollkommen worden. * Ebr. 11, 17.

23. Und ist die schrift erfüllet, die da * spricht: **A**braham hat **G**ott gegläubet, und ist ihm zur gerechtigkeit gerechnet, und ist ein freund **G**ottes geheissen. * Röm. 4, 3. 16.

24. So sehet ihr nun, daß der mensch durch die wercke gerecht wird, nicht durch den glauben allein.

25. Desselbigen gleichen die hure * **R**aab, ist sie nicht durch die wercke gerecht worden, da sie die boten aufnahm, und ließ sie einen andern weg hinaus? * Ebr. 11, 31. 16.

26. Denn gleich wie der leib ohne geist todt ist, also auch * der glaube ohne wercke ist todt. * p. 17.

Das 3. Capitel.

Vom gebrauch und mißbrauch der zungen.

1. **L**ieben brüder, * unterwinde sich nicht jederman lehrer zu seyn, und wisset, daß * wir desto mehr urtheil empfangen werden. * Matth. 23, 8. † Röm. 2, 1.

2. Denn

2. Denn wir * fehlen alle mannigfaltig-
lich. Wer aber auch in keinem worte feh-
let, der ist ein vollkommener mann, und
kan auch den ganzen leib im zaum halten.

* Eph. 20, 9.

3. Sihe, * die pferde halten wir in zäumen,
daß sie uns gehorchen, und lencken den
ganzen leib.

* Ps. 32, 9.

4. Sihe, die schiffe, ob sie wol so groß
sind, und von starcken winden getrieben wer-
den, werden sie doch gelencket mit einem klei-
nen ruder, wo der hin wil, der es regieret.

5. Also ist auch die * zunge ein klein glied,
und richtet grosse dinge an. Sihe, ein klein
feuer, welsch einen wald zündets an?

* Ps. 12, 4. 5. Ps. 57, 5.

6. Und die junge ist auch ein feuer, eine
welt voll ungerechtigkeit. Also ist die zun-
ge unter unsern gliedern, und * beslecket den
ganzen leib, und zündet an all unsern wan-
del, wenn sie von der hölle entzündt ist.

* Matth. 15, 11. 18. 19. Marc. 7, 15. 20. 23.

7. Denn alle natur der thiere, und der
vögel, und der schlangen, und der meer-
wunder werden gezähmet, und sind gezäh-
met von der menschlichen natur;

8. Aber die junge kan kein mensch zäh-
men, das unruhige übel, voll tödtlicher gift.

9. Durch sie loben wir Gdt den Vater,
und durch sie fluchen wir den menschen,
nach dem * bilde Gdtes gemacht.

* 1 Mos. 1, 27.

10. Auß Einem munde gehet loben und
fluchen. Es soll nicht, lieben brüder, al-
so seyn.

11. Quillet auch ein brunn auß Einem
loch süß und bitter?

12. Kan auch, lieben brüder, ein feigen-
baum öle, oder ein weinstock feigen tra-
gen? Also kan auch ein brunn nicht salzig
und süße wasser geben.

13. Wer ist * weise und klug unter euch?
Der erzeige mit seinem † guten wandel seine
wercke, in der sanftmuth und weisheit.

* Eph. 5, 15. † Eph. 5, 9.

14. Habet * ihr aber bitteren neid und
zanc in eurem herzen, so rühmet euch
nicht, und kugel nicht wider die wahrheit.

* Eph. 4, 31.

15. Denn * das ist nicht die weisheit, die
von oben herab kommt, sondern irdisch,
menschlich und teufelisch.

* 1 Cor. 2, 6. 7.

16. Denn * wo neid und zanc ist, da ist un-
ordnung und eitel böse ding.

* 1 Cor. 2, 6. 7.

17. Die weisheit aber von oben her, ist
auß erste keusch, darnach friedsam, gelinde,
lässet ihr sagen, voll barmherzigkeit und gu-
ter fruchte, unparteyisch, ohne heuchelen.

18. Die * frucht aber der gerechtigkeit
wird gesäet im friede, denen, die den frieden
halten.

* Es. 32, 17.

Das 4. Capitel.

Von den lusten des fleisches.

1. **W**her kommt streit und krieg unter
euch? Kommt nicht daher, auß
euren wollüsten, die da * streiten in euren
gliedern?

* Röm. 7, 23.

2. Ihr seyd begierig, und erlangetz da-
mit nicht, ihr hasset und neidet, und ge-
winnet damit nichts, ihr streitet und krie-
get, ihr habet nicht, darum, daß ihr nicht
bittet.

3. Ihr bittet, und kriget nicht, dar-
um, daß ihr übel bittet, nemlich dahin,
daß ihrs mit euren wollüsten verzehret.

4. Ihr ehebrecher und ehebrecherinnen,
wisst ihr nicht, daß der * welt freundschaft
Gdtes feindschaft ist? Wer der welt
freund seyn wil, der wird Gdtes feind
seyn.

* Joh. 15, 19. Gal. 1, 10.

5. Oder lasset ihr euch düncken, die schrift
* sage umsonst: Den geist, der in euch
wohnet, gelüstet wider den haß?

* Gal. 5, 17.

6. Und giebt * reichlich gnade. Sinte-
mal die schrift saget: † Gdt widerstehet
den hoffärtigen, aber den demüthigen giebt
er gnade.

* Eph. 2, 4. 7.

† Hiob 22, 29. Matth. 23, 12. 13.

7. So seyd nun Gdt unterthänig, * wi-
derstehet dem teufel, so fliehet er von euch.

* Eph. 6, 12. seq. 1 Pet. 5, 9.

8. * Nahet euch zu Gdt, so nahet er sich
zu euch. † Reiniget die hände, ihr sündler,
und machet eure herzen keusch, ihr wankel-
müthigen.

* Zach. 1, 3. † Es. 1, 16.

9. Seyd elend, und traget leide, und
weinet: euer lachen verkehre sich in wei-
nen, und eure freude in traurigkeit.

10. * Demüthiget euch vor Gdt, so
wird er euch erhöhen.

* 1 Pet. 5, 6.

11. Aßerredet * nicht unter einander, lie-
ben brüder: wer seinem bruder aßerredet,
und urtheilet seinen bruder, der aßerredet
dem gefeh, und urtheilet das gefeh. Ur-
theilest du aber das gefeh, so bist du nicht
ein thäter des gefehes, sondern ein richter.

* Ps. 15, 3. 1 Pet. 2, 1.

12. Es ist ein einiger gefeggeber, der kan selig machen und verdammen. * Wer bist Du, der du einen andern urtheilest?

* Matth. 7, 1. Röm. 2, 1. c. 14, 4.

13. Wolan, die ihr nun saget: Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die Stadt, und wollen Ein Jahr da liegen, und handthieren, und gewinnen;

14. Die * ihr nicht wisset, was morgen seyn wird. Denn was ist euer Leben? Ein dampf ist es, der eine kleine Zeit währet, darnach aber verschwindet er. * Luc. 12, 20.

15. Dafür ihr sagen solltet: * So der Herr wil, und wir leben, wollen wir diß oder das thun. * Gesch. 18, 21. 1c.

16. Nun aber rühmet ihr euch in eurem hochmuth. Aller * solcher rühm ist böse.

* 1 Cor. 5, 6.

17. Denn * wer da weiß gutes zu thun, und thut's nicht, dem ist's sünde. * Luc. 12, 47.

Dae 5. Capitel.

Von des reichthums nichtigkeit, von geduldigem leiden und kräftigem gebet.

1. **W**olan nun, ihr * reichen, weinet und heulet über euer elend, das über euch kommen wird. * Spr. 11, 28.

2. Euer * reichthum ist verfaulet, eure Kleider sind motenfressig worden.

* Matth. 6, 19.

3. Euer gold und silber ist verrostet, und ihr rost wird euch zum zeugniß seyn, und wird euer fleisch fressen, wie ein feuer. Ihr habet euch schätze gesammelt an den lehten tagen.

4. Sihe, * der arbeiter lohn, die euer land eingeerntet haben, und von euch abgebrochen ist, das schreyet; und das rufen der ernter ist kommen vor die ohren des Herrn Zebaoth. * 3 Mos. 19, 13. 1c.

5. Ihr habet wohlgelebet auf erden, und eure wollust gehabt, und eure herzen gemeidet, als auf einen schlagtag.

6. Ihr habet verurtheilet den gerechten, und getödtet, und * er hat euch nicht widerstanden. * Matth. 5, 39.

7. So seyd nun * geduldig, lieben brüder, bis auf die zukunft des Herrn. Sihe, ein ackermann wartet auf die köstliche frucht der erden, und ist geduldig darüber, bis er empfahe den morgenregen und abendregen. * Luc. 21, 19. Ebr. 10, 36.

8. Seyd Ihr auch geduldig, und stärcket eure herzen: Denn * die zukunft des Herrn ist nahe. * 1 Cor. 10, 11.

9. Seufzet nicht wider einander, lieben brüder, auf daß ihr nicht verdammet werdet: Sihe, * der richter ist vor der thür. * Matth. 24, 33.

10. Nehmet, meine lieben brüder, * zum exempel des leidens und der geduld, die propheten, die zu euch geredet haben in dem namen des Herrn. * Matth. 5, 12.

11. Sihe, wir preisen selig, die erduldet haben. Die * geduld Hiob habt ihr gehöret, und das ende des Herrn habt ihr gesehen: denn der † Herr ist barmherzig, und ein erbarmet. * Hiob 1, 21. 22.

* Matth. 5, 11. † Ps. 103, 8.

12. Vor allen dingen aber, meine brüder, * schweret nicht, weder bey dem himmel, noch bey der erden, noch mit keinem andern eide. Es sey aber euer wort ja, daß ja ist, und nein, daß nein ist, auf daß ihr nicht in heuchelei fallet. * Matth. 5, 34. seq.

13. * Leidet iemand unter euch, der bete; ist iemand guts muths, der † singe psalmen. * Ps. 50, 15. † Eps. 5, 19. Col. 3, 16.

14. Ist iemand frantz, der rufe zu sich die ältesten von der gemeine, und lasse sie über sich beten, und * salben mit öle in dem namen des Herrn. * Marc. 6, 13.

15. Und das * gebet des glaubens wird dem frantz helsen, und der Herr wird ihn aufrichten; und so er hat sünde gethan, werden sie ihm vergeben seyn. * Ps. 30, 3.

16. Bekenne einer dem andern seine sünden, und betet für einander, daß ihr gesund werdet. * Des gerechten gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. * Ps. 145, 18.

17. Elias war ein mensch gleichwie wir, und * er betete ein gebet, daß es nicht regnen sollte; und es regnete nicht auf erden drey Jahr und sechs monden. * Luc. 4, 25. 1c.

18. Und er * betete abermal; und der himmel gab den regen, und die erde brachte ihre frucht. * 1 Röm. 18, 41. seqq.

19. Lieben brüder, so * iemand unter euch irren würde von der wahrheit, und iemand bekehrte ihn, * Matth. 18, 15. Gal. 6, 1.

20. Der soll wissen, daß, wer den * sündler bekehret hat von dem irrthum seines weges, der hat einer seelen vom tode geholfen, und † wird bedecken die menge der sünden. * Ps. 51, 25. † Spr. 10, 12.

Ende der Epistel S. Jacobi.

Die